

Roseneck doppelt erfolgreich

Schach Gelungenes Event im Florapark

Von Thomas Schwieger
Magdeburg • Die Einkaufspassage im Florapark gehörte zuletzt den Schachspielern. Verschiedene Veranstaltungen wurden von Michael Zeuner, dem Geschäftsführer des Landesschachverbandes Sachsen-Anhalt, organisiert und den zahlreichen Zuschauern präsentiert. Das Magdeburger Nachwuchstalentschach Roseneck (Aufbau Elbe) gewann dabei gleich doppelt.

Zum einen bezwang Roseneck seine Mannschaftskollegin Fiona Sieber in einem speziellen Duell. Insgesamt 24 Partien spielten die beiden Spitzenbretter, dabei wurde die Bedenkzeit für jeden Spieler von anfangs fünf Minuten immer weiter verringert, so dass am Ende nur noch eine Minute für die gesamte Partie zur Verfügung stand. Roseneck gewann das Duell mit 14:10.

Beim Schach-Cup alle fünf Runden gewonnen

Darüber hinaus behielt der 17-Jährige auch noch beim stark besetzten Florapark-Schach-Cup die Oberhand, konnte als Einziger alle fünf Runden für sich entscheiden und damit die Landestrainerin Tatjana Melamed (ebenfalls Aufbau Elbe) und Ralph Kahe (Rochade Magdeburg) auf die Ränge verweisen.

Mit insgesamt 69 Teilnehmern gab es beim Schach-Cup eine Rekordbeteiligung. Till Stockmann (Schachzwerge MD) war bester Jugendlischer der AK U 15, Mikhaïl Kupervar bester vereinsloser Spieler.

Simultanveranstaltung mit Deutscher Meisterin

Das Familienturnier wurde von Michael Zeuner und seinem Sohn Ole (Schachzwerge) dominiert. Beide Spieler gewannen alle Partien und lagen somit am Ende deutlich vor Familie Hoffmann und Hanisch (beide USC).

Last but not least gab Tatjana Melamed eine Simultanveranstaltung an insgesamt 30 Brettern. Die Landestrainerin und amtierende Deutsche Mannschaftsmeisterin holte sehr gute 27,5 Punkte. Während dem Staßfurter Trainer Uwe Neugebauer eine Punkteteilung gelang, konnten die Schachzwerge Carl Dornheim und Johannes Petzold sogar gewinnen. Die längste Partie dauerte 4,5 Stunden.

Marie Alert mit Start-Ziel-Sieg

Triathlon-Sprint Landesmeisterschaften in Bergwitz / Starker Auftritt des USC Magdeburg

Die Triathlon-Landesmeisterschaften auf der Sprintdistanz standen am vergangenen Sonnabend ganz im Zeichen des USC Magdeburg. Marie Alert gelang dabei ein Start-Ziel-Sieg.

Von Lorenz Angel
Magdeburg/Wittenberg • Nach Jahren im Schatten der beiden anderen Magdeburger Vereine wäre es am Wochenende in Bergwitz bei Wittenberg beinahe zu einem Doppelsieg für den USC gekommen.

Der Startschuss für die 750-m-Schwimmstrecke im Bergwitzsee fiel zuerst für die Frauen und Staffeln. Jana Messerschmidt und Marie Alert (beide USC Magdeburg) setzten sich gleich an die Spitze und schwammen einen beträchtlichen Vorsprung heraus.

Alert hatte den schnellen Wechsel und ging als Erste auf die 20-km-Radstrecke. Auf Platz drei folgte Lea Köder aus Dessau. Alert baute



Sören Weniger (l.) knapp vor Matthias Rauhut. Foto: Baecke

auf dem Rad ihren Vorsprung weiter aus, Köder übernahm Platz zwei, und Doreen Baecke (Riemer-MTC) fuhr von Platz sieben nach dem Schwimmen auf drei vor.

Während Alert einen sicheren Sieg ins Ziel brachte, ging Baecke an Köder vorbei und hatte während der gesamten 5-km-Laufstrecke die langsam näher kommende Johanna Petzold im Nacken, die sie aber mit einem langen Endspurt nicht mehr herankommen ließ.

Nicht weniger spannend verlief das Rennen der Männer, die fünf Minuten später starteten. Jonas Meyer (SV Halle) konnte sich beim Schwimmen gut absetzen und ging mit 30 Sekunden Vorsprung auf Sören Weniger (USC) und Jörg Röver (Riemer-MTC) zum Wechsel. Röver und Weniger schenkten sich nichts auf der Radstrecke, passierten Meyer recht bald und gingen gemeinsam in Führung zum zweiten Wechsel, gefolgt von Christian Gramm (Riemer-MTC) und Meyer; 30 Sekunden dahinter der laufstarke Matthias Rauhut (SV Halle).

Weniger konnte sich schnell von Röver absetzen und sah schon fast wie der Sieger aus. Doch von hinten kamen Meyer und Rauhut förmlich angefliegen.

Während er Meyer nach gut der Hälfte passieren lassen musste, konnte Weniger den zweiten Platz in einem beherzten Endspurt noch um Haarsbreite vor Rauhut retten.

Landesmeistertitel in den Altersklassen gingen damit an: Marie Alert (AK 20), Sören Weniger (AK 30), Doreen Baecke (AK 40), Jörg Röver (AK 40), Anja Köhler (AK 45) und Christian Gramm (AK 50).



Einsam auf weiter Flur ... Marie Alert vom USC Magdeburg feierte bei den Triathlon-Landesmeisterschaften auf der Sprint-Distanz einen Start-Ziel-Sieg. Foto: Robin Baecke

Doppel retten Magdeburger „Ehre“

Tennis-Landesmeisterschaften Titel für Romina Krömer / Ron Weber und Daniel Bock „Vize“

Von Uwe Lehmann
Magdeburg/Halle • Bei den 29. Tennis-Landesmeisterschaften der Damen und Herren in Sandanger/Halle mit insgesamt 36 Teilnehmern blieb für die Akteure aus der Landeshauptstadt in den Einzelwettbewerben nur die Zuschauerrolle. Im Doppel lief es dagegen deutlich besser.

Jubeln durfte im Herren-Einzel der Hallenser Armin Koschtojan, der sich beim 7:6, 6:4-Erfolg gegen Erik Voloshin (TC Halle 94) am Sonntag das Triple, also den dritten Titelgewinn in Folge, sicherte. Bei den

Damen gewann Amina Kuc aus Biederitz nach 2015 zum zweiten Mal den Landesmeistertitel, schlug im Endspiel Amy Marscheider (SG Einheit Stendal) mit 6:4, 6:1.

Die Ehre der Magdeburger rettete im Doppel Romina Krömer vom 1. TC Magdeburg. An der Seite der Biederitzerin Amina Kuc holte Krömer den Landesmeistertitel - und das oben drein ganz souverän. Im Finale gelang ein 6:0, 6:1 gegen Tina Klostermann/Elke Weitershaus (TC Bernburg/HTC Peißnitz).

Im Einzel schied Krömer dagegen bereits in der ersten

Runde gegen die Nummer eins des Turniers, die Hallenserin Leni Hirschmann, mit 2:6, 4:6 aus. Dafür hielt sich die Spielerin vom 1. TC Magdeburg in der Nebenrunde schadlos. Dort gewann sie das Finale gegen Kristin Böhler (TC Trinum) 6:1, 6:4.

Mit dem Vize-Landesmeistertitel im Gepäck verließen Ron Weber und Daniel Bock (beide 1. TC Magdeburg) die Tennisplätze beim TC Sandanger in Halle. Im Doppelfinale hatten allerdings beide gegen die neuen Meister Daniel Ferl/Tom Glückederer (TC Halle 94/TC Wernigerode) keine Chance.

Hier erspielten sich die TCmler Bennet Richter an der Seite von Florian Böhler (TC Trinum) und Emilio Bode mit Jonas Hesse (Biederitzer TC) den geteilten dritten Platz.

Im Einzelwettbewerb, den Armin Koschtojan (TC Sandanger) in einer Neuauflage des vorjährigen Finals gegen Eric Voloshin (TC Halle 94) mit 7:6, 6:4 für sich entschied, kam Ron Weber (1. TC Magdeburg) mit dem Einzug in das Viertelfinale von den sieben Magdeburger Starter am weitesten. Weber ließ zuerst gegen den Biederitzer Jonas Hesse (6:2, 6:4) und

später gegen Carlo Nübel (USC Magdeburg) mit zweimal 6:1 nichts anbrennen.

Im Viertelfinale war dann der spätere Landesmeister beim 0:6, 3:6 eine Nummer zu groß.

Überraschend setzte sich Carlo Nübel in der ersten Runde gegen den sechs Leistungsklassen höher eingestuften Krosigker Enrico Liermann mit 6:1, 7:6 durch. Das innerstädtische Erstrundenduell zwischen Daniel Bock (1. TC Magdeburg) und Eric Obst (USC Magdeburg) sah den 18-jährigen Bock als knappen 5:7-, 7:5-, 7:6-Sieger.

Nachwuchs des SCM heimst 88-mal Gold ein

Magdeburg (ube) • Bei den 28. Offenen Nachwuchs-Landesmeisterschaften im Schwimmen in der Elbehalle hatten sowohl die Trainer als auch die Aktiven vom SCM allen Grund zum Jubeln. Immerhin gab es 88-mal Gold und eine Mehrzahl an Silber- und Bronzemedailles - insgesamt fast doppelt so viel wie bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften. Und das trotz starker Konkurrenz aus Berlin, Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen.

Gleich fünf Titel räumte bei den Jüngsten des Jahrgangs 2010 Jennifer Herfert von Trainerin Carola Haacke ab - über 50 und 100 m Rücken, 50 und 100 m Freistil sowie 50 m Schmetterling.

Ihre SCM-Trainerkollegin Katja Arnecke verbuchte eine noch größere Anzahl an Medaillenträgern in ihrer Gruppe. Das absolute „Paradeferd“ war Jonathan Grundfeld (Jahrgang 2009). Er erkämpfte sich fünfmal Gold und eine identische Anzahl an Silber- und Bronzemedailles. „Schon in seinen letzten Trainingseinheiten ist er mir durch seinen besonderen Eifer aufgefallen“, erklärte Arnecke, die sich zudem über den Titel von Maxine Franke freuen konnte, die dreimal Gold holte, eine davon in 6:10,23 Minuten über 400 m Freistil.

Bei Nachwuchstrainerin Dagmar Hase ragten besonders Jette Koch, Johanna Becker und Niclas Jäger heraus.

Ferner machten Anna Gerhard (Jahrgang 2006) aus der Trainingsgruppe von Nicole Schwarz, die erstmals über 400 m Freistil eine Zeit unter fünf Minuten erreichte, und der zweimalige Goldmedaillengewinner Ashley Hildebrand von Coach Thomas Ackenhausen auf sich aufmerksam.

MSV 90 nur Letzter bei Torball-Turnier

Magdeburg (tbe) • Der Voralberger BSC in Österreich veranstaltete ein internationales Torballturnier, an dem sich Teams aus Belgien, der Schweiz, Österreich und Deutschland beteiligten. Der Magdeburger SV 90 überzeugte mit guter Abwehrleistung, zeigte aber eine zu schwache Offensive und musste sich so mit 3:13 Punkten und 12:22 Toren mit dem neunten und letzten Rang zufriedengeben.

Nach dem Aufstieg in die 1. Bundesliga und dem guten zweiten Rang in Stuttgart war die Erwartung hoch, auch in diesem Turnier ordentlich mitzumischen. Aber es kam anders. Mit nur einem Sieg gegen TBC Zürich (4:3 Tore) und einem Remis gegen Amriswil I/Schweiz (1:1) sowie sechs Niederlagen, die zum Teil sehr unglücklich ausfielen, hatte der MSV am Ende die „rote Laterne“.

Magdeburg verlor 2:5 gegen Amriswil II, 1:2 gegen BSSV Tirol-Innsbruck, 1:2 gegen ViGe Mol (Belgien), 1:3 gegen Voralberger BSC, 1:3 gegen SV Reha Augsburg und 2:3 gegen SV Hoffeld.

Der Turniersieg ging mit 13:3 Punkten und 31:21 Toren an Amriswil II. Die Plätze zwei und drei sicherten sich BSSV Tirol-Innsbruck (12:4 Punkte und 28:17 Tore) und Amriswil I (10:6 Punkte, 19:14 Tore).

Die Treffer für den MSV erzielten Henning Krause (5 Tore), Christa Pekx, Andreas Bromund, Britta Parkner (alle je 2 Tore) und Volker Behns (1).

In Vorbereitung auf die 1. Liga heißt es nun für den MSV, den Angriff zu optimieren und in der Abwehr die Fehler abzustellen.

Sechsmal „Hammertime“ in Erfurt

American Football Magdeburger Virgin Guards lassen mit einem besonderen Ritual aufhorchen / US-College als Vorbild

Von Kevin Gehring
Magdeburg • Die Magdeburger Virgin Guards eilen in der American-Football-Regionalliga Ost von Sieg zu Sieg und machen sich dabei ein bestimmtes Ritual zu eigen. So auch beim 43:14 in Erfurt.

Immer wieder zeigt sich bei den Virgin Guards in dieser Saison dasselbe Bild. Nach einem Ballgewinn der Defensive geht es an die Seitenlinie mit Head-Coach Harald Voelkel in den Kreis. In diesem wird jedoch nicht die Defense oder der vorherige Spielzug besprochen, sondern zuallererst für die Kamera posiert. Dann heißt es nämlich „Hammertime“.

Jeder, der dem Gegner einen Ball abnimmt, darf sich dann mit der Magdeburger Version von Thors Hammer ablichten lassen. Fotografiert wird er dabei

von Virgin-Guards-Cheftrainer und Defense-Coordinator Harald Voelkel höchstpersönlich. „Das sind einfach starke Einzelaktionen, die gewürdigt werden müssen. Dafür nehme ich mir die Zeit gerne“, räumte der „Hammertime“-Fotograf ein.

Diese neue Form der Würdigung von Ballgewinnen führten die Sudenburger in dieser Saison ein - bisher mit vollem Erfolg. Inspiration holten sich die Virgin Guards dafür vom US-amerikanischen College Football, wo es diverse Formen dieser Würdigung gibt. Waren im letzten Jahr noch Sticker, die man sich auf den Helm kleben konnte, der Lohn für besonders gute Leistungen, musste in dieser Spielzeit etwas Neues her. „Solche Traditionen sind im Football weitverbreitet. Bei den Miami Hurricanes gibt es



Die Magdeburger Virgin Guards haben Spaß und Erfolg zugleich und machen mit „Hammertime“ auf sich aufmerksam. Foto: Harald Voelkel

beispielsweise die ‚Turnover Chain‘, eine Goldkette, die sich jeder Spieler, der einen Ball erobert, umhängen darf. Etwas in diese Richtung wollten wir auch und das dann mit Social Media verbinden“, erklärte Voelkel den Hintergrund. „Was die Turnover angeht, sind wir dieses Jahr ganz weit vorne. Die Jungs sind einfach geil darauf, sich den Hammer zu holen“, ist der Coach mit der bisherigen Ausbeute voll und ganz zufrieden. Die Aufnahmen, die an der Seitenlinie entstehen, finden dann ihren Weg in die Social Media Kanäle der Virgin Guards, wo sie über 1500 Abonnenten auf Instagram und über 3700 Abonnenten auf Facebook erreichen. So auch in dieser Woche, nachdem es beim 43:14-Erfolg bei den Erfurt Indigos sechsmal „Hammertime“ hieß.

Denn obwohl die Garde mit einem dünn besetzten Kader in Thüringen gastierte, u. a. auf den gesperrten Defense-Kapitän Bernhard Filipiak verzichten musste, feierte die „Hammertime“ bei den Indigos Saisonrekord. „Maximilian Schmidt hat als Vertretung in der Mitte einen herausragenden Job gemacht und war fast an jedem Tackle beteiligt“, holte sich der Filipiak-Vertreter aus dem starken Kollektiv heraus ein Sonderlob des Trainers ab.

Mit einer stetig punkten- den Angriffsreihe, einer starken Offensive Line, einem sehr ordentliches Laufspiel, einem routinierten Spielmacher und einer Defensive, die den Gegner in aller Regelmäßigkeit „häm- mert“, scheint die perfekte reguläre Saison bei noch zwei ausstehenden Spielen möglich.